

Unübersichtliche Automaten ärgern Senioren

WOLFSCHLUGEN: VVS-Experte gibt älteren Fahrgästen Nachhilfe - Viele finden das Tarifsysteem verwirrend



Und welche Nummer muss ich jetzt drücken? VVS-Experte Ralf Kosmehl zeigt den Senioren aus Wolfschlügen, wie man schnell und unkompliziert eine Fahrkarte löst. Manche haben Probleme, die kleine Schrift zu lesen. Foto: Rudel

Von Elisabeth Maier

„Vor dem Fahrkartenautomaten stehe ich manchmal wie der Ochs vorm Berg.“ Für die Rentnerin sind öffentliche Verkehrsmittel auch deshalb nicht besonders attraktiv, weil sie mit der Technik hadert. Und auch die Tarife findet sie „ganz schön kompliziert“. Um Bus und Bahn für ältere Menschen attraktiver zu machen, hat die Mausclick-Gemeinschaft in Wolfschlügen im Rahmen des Ferienprogramms für Senioren eine Schulung am Fahrkartenautomaten angeboten. Nach einer Stunde Theorie mit Ralf Kosmehl vom Verkehrsverbund Stuttgart im Wolfschlüger Bürgertreff ging es mit dem Bus zum S-Bahnhof in Bernhausen. Da lernten die 14 Männer und Frauen, wie man am Automaten den Durchblick behält. Einige staunten, wie schnell der Bus in Bernhausen war - nur knapp 15 Minuten dauerte die Fahrt. „Da kann man das Auto gut stehen lassen“, meinte eine Rentnerin. Um mehr Menschen zum Umsteigen auf öffentliche Verkehrsmittel zu bewegen, bietet der Verkehrs- und Tarifverbund Stuttgart (VVS) regelmäßig Schulungen wie diese an. In Wolfschlügen wurde schnell deutlich, dass sich gerade ältere Menschen im Tarifschungel schwer tun. „Billiger wird es, wenn Sie eine Viererkarte nehmen“, riet Kosmehl den Männern und Frauen. Die könne man immer wieder benutzen, wenn man nicht täglich fährt. Ansonsten bietet der VVS günstige Monatskarten für Senioren im Abonnement an.

TICKETS GIBT ES AUCH BEIM BUSFAHRER

Wer in Wolfschlügen startet, muss erst mal nicht mit dem Automaten hadern. „Sie dürfen beim Busfahrer lösen“, erklärte Ralf Kosmehl. Da haben die Senioren allerdings auch schon schlechte Erfahrungen gemacht. Peter Kohlhaas, der den Kurs gemeinsam mit Joachim Mohr organisiert hat, weiß von einem Busfahrer zu berichten, „der den Mund nicht aufbekommen hat“. Da dürfe man sich nicht darauf verlassen, dass man im Bus gut beraten wird. „Man muss eigentlich schon vorher gut informiert sein.“ Kohlhaas setzt da aufs Internet. Die Rentnerin Ottilie Schenk fand den Kurs „sehr interessant“ und hat einiges dabei erfahren, „obwohl ich eigentlich sowieso schon viel mit Bus und Bahn unterwegs bin.“ Sie besuche nämlich regelmäßig ihren Sohn in

Weil der Stadt. Mit den Automaten des Verkehrsverbunds habe sie keine Probleme, sagt die Seniorin. „Aber bei den Automaten der Bahn blickt man nicht mehr durch.“

Bei den praktischen Übungen am Fahrkartenautomaten machten die Rentner alle eine sehr gute Figur. Sie erfuhren, dass man mit einem Kurzstreckenticket für 1,20 Euro sogar von Wolfschlugen nach Sielmingen kommt. „Das gilt für bis zu drei Haltestellen“, erklärte Kosmehl. Inzwischen darf man damit auch eine S-Bahn-Station weit fahren, also zum Beispiel von Bad Cannstatt nach Stuttgart. Er warb in eigener Sache für die Tagestickets des VVS, die jetzt in den Sommerferien sogar an zwei aufeinanderfolgenden Tagen gelten. „Na ja, wer will schon an zwei Tagen hintereinander nach Stuttgart fahren?“, wunderte sich eine Seniorin über dieses Angebot.

Attraktiver fanden viele Teilnehmer das Metropolticket. Wer den Grundpreis von 18,50 Euro zahlt, darf damit in Bussen, S-Bahnen und Nahverkehrszügen zum Beispiel von Stuttgart zur Landesgartenschau nach Nagold fahren. „An der Kasse gibt es dann noch eine Ermäßigung“, sagte der Experte. Für vier Euro pro Person darf man bis zu vier Begleiter mitnehmen. „Das haben wir nicht gewusst“, meinte eine Rentnerin erstaunt. Da müsste der VVS aus ihrer Sicht noch besser informieren.

FALSCHER ZAHLENFOLGE

Schwer taten sich manche, wenn man das Ziel über die drei Nummern am Automaten angeben muss. „Jedes Ziel hat eine Zahlenfolge“, erklärte Kosmehl. Die klein gedruckte Schrift war für manche sehr schwer zu lesen. Statt im Stuttgarter Stadtteil Heslach landete man in Waldorfhäslach. „Und dann hat man schon das falsche Ticket erwischt“, meinte eine Seniorin. Sie gerate in Hektik, wenn am Automaten eine lange Schlange steht. Oder noch mehr, wenn der Automat kaputt ist.

Knifflig wird es auch im Internet. Da wollte Kohlhaas ein Tagesticket lösen - allerdings erwischte er das falsche Datum. „Wer ohne gültiges Ticket fährt, ist Schwarzfahrer“, warnte der VVS-Experte. Er riet den Senioren, sich Zeit zu nehmen. „Wir versuchen, das Bestellen im Internet so benutzerfreundlich wie möglich zu machen.“ Einige Passanten freuten sich, dass mit Kosmehl ein Experte vor Ort war und baten ihn um Hilfe beim Fahrkartenkauf. Auch Jüngere taten sich schwer.

„Die vielen Fragen zeigen mir, dass es gut war, den Kurs anzubieten“, zog Joachim Mohr von der Mausclick-Gemeinschaft ein positives Fazit. Er freut sich, dass viele Senioren das Ferienprogramm genutzt haben.

www.vvs.de

Artikel vom 24.08.2012 © Eßlinger Zeitung